



Markt
Burkardroth



EXTRATOUR
ALDFENSTER

SEHENSWERTES/INFORMATIVES

- Kapelle am Ortsausgang Waldfensters
- Kirche in Waldfenster
- Geschichte zur Wasserversorgung
- Geschichte zu den Glashütten der Umgebung
- Und natürlich der enorme Weitblick an verschiedenen Stellen der Tour und das bei absoluter Ruhe

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

Gasthof Krone

Frankenstraße 9, 97705 Burkardroth-Waldfenster
09734 931305 (Terminabsprache erforderlich)

Dorfladen Metz

Getränke & Brotzeit, Kaffee & Gebäck

Frankenstraße 12, 97705 Waldfenster
09734 7745

Mittwoch Nachmittag geschlossen

EXTRATOUREN

... sind Premiumwanderwege im Format von Tagestouren mit hohem touristischen Wiedererkennungswert. Ihre außergewöhnliche Erlebnisqualität wird durch die Qualitätskriterien des Dt. Wandersiegels gesichert und regelmäßig überprüft. Wo immer man auf sie trifft, überall garantieren „EXTRATOUREN“ Natur und Landschaft von ihrer besten Seite zu erleben.

Neben einer ausgesucht schönen Natur, naturnahen Wegen und vielfältigen Sehenswürdigkeiten verfügen sie über eine orientierungssichere Beschilderung und eine Infrastruktur, die das Wandern zum Vergnügen macht. Mehr als große Durchgangswege sind sie geeignet, den wandertouristischen Reichtum einer Region zu dokumentieren.

Gemeinsam mit unserem Erfolgswanderweg DER HOCHRHÖNER® bilden die Extratouren ein einzigartiges, qualitativ hochwertiges Wanderwegenetz in der Rhön.

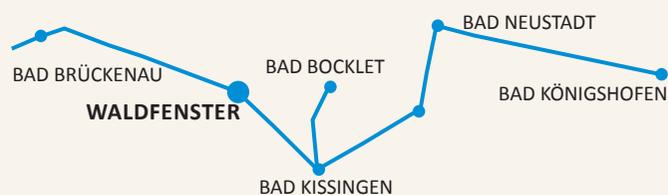


ANREISE MIT ÖPNV

Haltestelle: Waldfenster

Sa, So, Feiertag: Bäderlandbus 8230

www.baederlandbus.de



Markt Burkardroth

Am Marktplatz 10, 97705 Burkardroth

Telefon 09734 9101-0

info@Markt-Burkardroth.de



WEITERE INFORMATIONEN ZUM THEMA WANDERN ERHALTEN SIE:



Biosphärenzentrum Rhön Haus der Schwarzen Berge

Rhönstraße 97, 97772 Wildflecken - Oberbach

Telefon 09749 930 080 0

www.brrhoen.de

Oberbach@rhoen.de

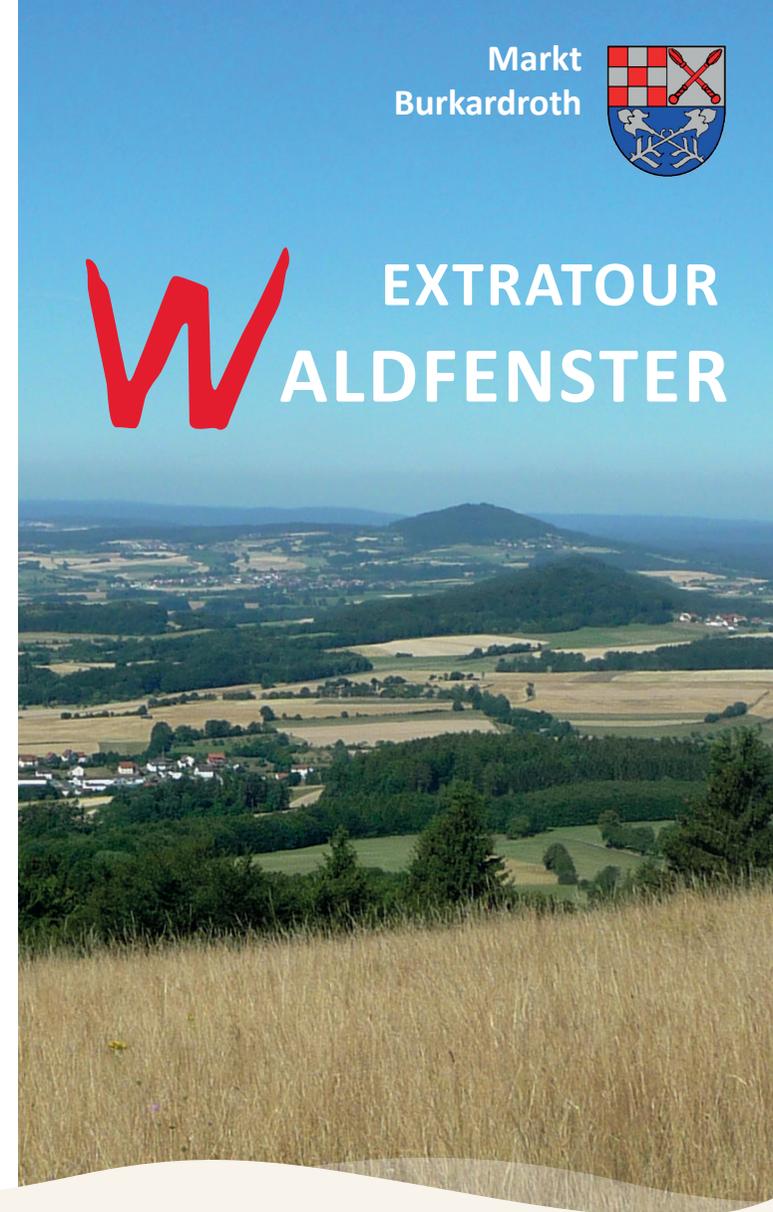
www.rhoen.de

GEFÖRDERT DURCH

Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Biosphärenreservat
und Naturpark Rhön



Die Rhön



EXTRATOUR „WALDFENSTER“

Die Tour führt durch eines der größten außeralpinen Naturschutzgebiete in Deutschland, das Naturschutzgebiet „Schwarze Berge“.

Über schmale Wiesenwege vorbei am Quellaustritt des Lautsbachs lassen sich artenreiche Bergwiesen bewundern. Während des Aufstiegs zur Platzer Kuppe (737 m), durchquert der Weg eine Kernzone des Biosphärenreservats Rhön, welche sich mit einem besonders ursprünglichen Waldbild präsentiert.

Seit 1978 findet hier keine forstwirtschaftliche Nutzung mehr statt. Ist der Gipfel erklommen bietet sich bei guter Wetterlage ein grandioser Weitblick nach Westen. An den Weg grenzend sind Relikte der historischen Wanderglashütten zu finden.

Die Landschaft zwischen der „Platzer Kuppe“ und dem Ort Waldfenster bildet ein kleingliedriges Mosaik aus ursprünglichen Wäldern und wertvollen offenen Wiesen- und Weideflächen. Dadurch entsteht ein Landschaftsbild, das bezeichnend ist für die Rhön.

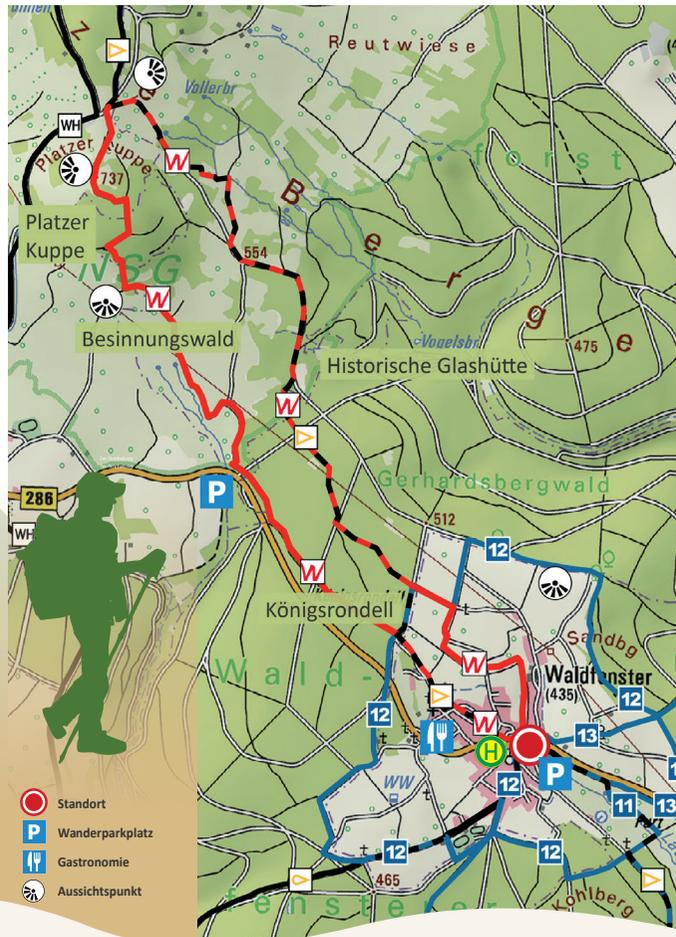
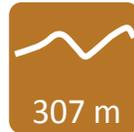
Die Tour grenzt auf einer Teilstrecke an die Extratour Kuppenweg 

Rhön-Rundwege

-  Rhön-Rundweg 11
Waldfenster - Lauter
-  Rhön-Rundweg 12
Rund um Waldfenster
-  Rhön-Rundweg 13
Waldfenster - Burkardroth

Rhönklubwege

-  Rhönklubweg
Würzburg - Würzburger Haus
-  Rhönklubweg
Waldfenster - Bad Brückenau
-  Rhönklubweg
Bad Kissingen - Kissingener Hütte



Startort der Tour ist am Pfarrgemeindeganzentrum in Waldfenster (435 m). Es empfiehlt sich den Weg im Uhrzeigersinn zu gehen. Vorbei am örtlichen Kindergarten und durch das anschließende Wohngebiet ist man im Wald des umfangreichen Staatswaldgebietes „Waldfensterer Forst“ schnell angekommen. Über weichen Waldboden erreicht man die Hochebene am sogenannten Königsrondell. Hier sollen zu Postkutschzeiten die Pferde auf der Fahrt von Bad Kissingen nach Bad Brückenau gewechselt worden sein. Auf weichem Waldweg ist man bald am zweiten Einstiegspunkt der Tour an der B 286 angelangt. Danach geht es zielgerichtet auf die dominierende Platzer Kuppe zu. Auf dem Anstieg locken zwei Rastpunkte zum Ruhen und Genießen: Die alte Quelle der Waldfensterer Wasserversorgung und der Besinnungswald. Nach letzterem geht es über einen steilen Anstieg durch die Kernzone bis zum Gipfel (737 m). Von angenehm geformten Ruhebänken aus schweift der Blick über das weite Land weit nach Westen und bis zu den nahen hessischen Höhenzügen.

Die Kuppe verlässt man auch wieder über einen steilen Abstieg auf der Nordseite. Nun öffnet sich der Blick nach Osten bis zu den Thüringer Höhenzügen. Eine Raststation in der unberührten Natur, weitab menschlicher Störungen, lädt nochmals zum Verweilen ein. Auf geschottertem Waldweg geht es wenig später an einer der mittelalterlichen Glasschmelzen vorbei um dann wieder auf den weichen Waldboden zurück zu kommen. Fast eben verläuft dieser durch einen relativ jungen Waldbestand – die Orkane zurückliegender Jahre hatten auf dieser Hochebene erbarmungslos zugeschlagen. Über die Flur strebt man dem Ziel Waldfenster rasch zu, der Blick schweift dabei nochmals weit nach Südosten.